

Poština plačana v gotovini.



Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
 Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 25.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzuladen. Zu beantwortende
 Briefe ohne Mark werden nicht berücksichtigt.
 Inseratannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung; Jurčičeva
 ulica 4, in Ljubljana bei Roma
 Company, in Zagreb bei In-
 terklam d. d., in Graz
 b. Hienrich, Ralteiger,
 in Wien bei allen
 Anzeigen-
 stellen.

Maribor, Samstag, den 4. April 1925.

Nr. 76 — 65. Jahrg.

PRIZAVNO PRAVDNIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO
 4/4 25
 krat prilog.

Vor der Bildung einer neuen Regierung. Die gestrige Audienz des Obmannes des parlamentarischen Klubs der kroatischen Bauernpartei.

Beograd, 3. April. Den Hauptpunkt jeder politischen Diskussion bildet noch heute die gestrige politische wichtige Audienz des Vorsitzenden des parlamentarischen Klubs der kroatischen Bauernpartei, Paul Radić. Über diese Audienz und den Gang des Abgeordneten an den Hof, bringt die Beograder Presse sehr ausführliche Berichte. Es wird besonders betont, daß es nun der Regierung Radić gelungen sei, endlich die Anerkennung der Monarchie seitens der kroatischen Bauernpartei erlangt zu haben.

Zusammenkunft der Chefs des nationalen Blocks angesagt.

Wie verlautet, wird noch heute die Frage der Rekonstruktion der Regierung erledigt werden. Die Ministerliste soll heute fertiggestellt und morgen zur Unterfertigung vorgelegt werden. Man erwartet, daß die neue Regierung morgen nachmittags oder spätestens Sonntag dem Könige den Eid leisten wird.

Heute um 11.30 Uhr sind die Führer der Opposition zusammengetreten. In dieser Konferenz gab Paul Radić einen Bericht über den Verlauf der gestrigen Audienz ab. Die Details der Audienz sind der Öffentlichkeit noch nicht bekannt.

Heute vormittags hatte Radić längere Konferenzen mit den radikalen Führern und den Ministern. Für den Nachmittag ist eine

Protestveranstaltungen gegen das projektierte Pressegesetz im ganzen Staate.

Beograd, 3. April. Nach Nachrichten aus der Provinz sind für Sonntag, den 5. d. M. in allen wichtigen Kulturzentren des Staates Protestveranstaltungen der Organisation der jugoslawischen Typographen einberufen worden. Diese Veranstaltungen werden im Einvernehmen mit der jugoslawischen Journalistenvereinigung stattfinden, um gegen das neue Pressegesetz Protest zu erheben.

Finanzministers Clementel anzunehmen und den Senator de Monzie als seinen Nachfolger in Vorschlag zu bringen. Die Beratungen des Kabinetts dauerten bis 5 Uhr.

Die Südbahnfrage.

Beograd, 3. April. Im Verkehrsministerium wurde gestern nachmittags die Konferenz zwischen den Vertretern Jugoslawiens, Oesterreichs und Italiens und den Vertretern der früheren Südbahngesellschaft beendet. Die Konferenz dauerte vier Tage und verhandelte 1. über die Tarifffrage, die alle obgenannten Staaten interessiert und 2. über alle Details der Durchführung des römischen Einvernehmens über die Südbahngesellschaft sowie andere noch nicht erledigte Fragen. Die Delegationen Italiens und Oesterreichs sind heute früh abgereist.

WAB. Paris, 3. April. (Havas.) Die Regierung wird heute vormittags dem Präsidenten der Republik das Dekret, betreffend die Ernennung de Monzies zum Finanzminister, zur Unterfertigung unterbreiten.

Auffindung eines Mammutfossils.

WAB. Budapest, 3. April. (UAW.) Im Komitat Sormogy ist in einer Fiegelei in einer Tiefe von 3 Metern ein verkümmertes Mammutfossil ausgegraben worden.

Aufstand in Südwestafrika.

WAB. London, 3. April. (Reuter.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ ist im ehemaligen Gebiet Deutsch-Südwestafrikas unter den Eingeborenen ein Aufstand ausgebrochen. Die Eingeborenen verlangen das Eingreifen des Völkerbundes, um die vollkommene Unabhängigkeit zu erlangen. Die gesamt militärischen Streitkräfte der süd-afrikanischen Union sind mobilisiert worden.

Streik der Flußschiffer in Beograd.

Beograd, 3. April. Da die Verhandlungen zwischen der Organisation der Flußschiffer und dem Schifferverband resultatlos verlaufen sind, haben die Schiffer beschlossen, in den Streik zu treten. Das Verkehrsministerium für Sozialpolitik wurde um Vermittlung gebeten.

Börsenbericht.

Zürich, 3. April. (Schlußkurse). Paris 26.40, Beograd 8.35, London 24.775, Prag 15.35, Mailand 21.175, Newyork 518.50, Wien 0.0073.
 Zagreb, 3. April. (Schlußkurse). Paris 317.50—322.50, Zürich 1195—1205, London 205.50—208.50, Wien 0.08655—0.08855, Prag 182.80—185.80, Mailand 254—257, Newyork 61.50—62.50.

Demission des französischen Finanzministers.

WAB. Paris, 3. April. (Havas.) Finanzminister Clementel hat infolge des Verlaufes der gestrigen Senatsitzung, in der Ministerpräsident Herriot die Erklärungen des Finanzministers bezüglich der Möglichkeit einer Vermehrung des Notenumlaufes desavouierte, seine Demission gegeben. Das Kabinettrat zu einer Sitzung zusammen und beschloß alle inflationistischen Maßnahmen abzulehnen. Nachdem die Vertreter der Linken und der Finanzkommission den Kabinettsrat verlassen hatten, beschloß dieser, die Demission des

Ministers anzunehmen und den Senator de Monzie als seinen Nachfolger in Vorschlag zu bringen. Die Beratungen des Kabinetts dauerten bis 5 Uhr.

Holz Börse.

Ljubljana, 3. April. Fichten- und Tannentische ab 25 cm Verladestation 300 Geld, 300 Ware. Eichenlöge, prima, 25—40 cm, 2 Meter lang, Verladestation 600 Geld, Eichenfurniere 40—80 cm bis, 2 Meter lang, Verladestation 1200 Geld. Buchenlöge, prima Qualität, 1 Meter lang, 25 Geld, 25 Ware.

Politische Notizen.

— Ahmed Beg Zogu für innige Zusammenarbeit mit Jugoslawien. Aus Tirana wird gemeldet: Der erste jugoslawische Gesandte in Tirana, Lazarević, hat Mittwoch dem Präsidenten der Republik in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben überreicht. In seiner Antrittsrede wies Gesandter Lazarević auf die Tatsache hin, daß Jugoslawien und Albanien in ihrer materiellen, ökonomischen, sozialen und politischen Entwicklung seit jeher eng aufeinander angewiesen seien und daß ihre Interessen stets Hand in Hand gehen. Diese Interessengemeinschaft wird bei dem Bestehen einer gemeinsamen Grenze nur noch verstärkt. Die Tatsache der gemeinsamen Grenze wiederum hat eine ganze Reihe gemeinsamer Fragen mit sich gebracht, die jedoch glücklich im Interesse beider Länder und der Erhaltung des Friedens auf dem Balkan gelöst worden sind. Der Gesandte sprach die Überzeugung aus, daß beide Länder auf dem Wege fortfahren werden, den sie genommen haben. In seiner Antwort gab der Präsident der albanischen Republik, Ahmed Beg Zogu, seinem tiefgefühltesten Dank an den König Alexander für die ihm während seines Exils erwiesene Gastfreundschaft Ausdruck. In Jugoslawien möge man überzeugt sein, daß er jeder albanischen Regierung die innigste Zusammenarbeit mit Jugoslawien empfehlen werde. Er betrachtete die Intimität der vollen wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen Jugoslawien und Albanien als den günstigsten Faktor für die Wiedergeburt Albanien. In Albanien sei man überzeugt, daß die friedliebende Tätigkeit in Jugoslawien für das Land von größtem Nutzen sein werde.

— Wieder eine Revolution in Albanien? Unbestätigten Nachrichten aus Tirana zufolge sei in Nordalbanien eine neue Revolution ausgebrochen, die von den Anhängern Fan Nolis vorbereitet worden sei. Die Regierung habe sofort Truppen in die bedrohten Gebiete entsandt und soll der Aufstand bereits im Keime unterdrückt worden sein. In Skutari flog das Zollamtsgebäude in die Luft. Man vermutet, daß es sich um einen Anschlag der Aufständischen handelt. Ueber Skutari wurde daher der Belagerungszustand verhängt. Mehrere Personen seien bereits standrechtlich zum Tode verurteilt worden.

— Der Standpunkt Italiens zu den Garantievorschlägen Deutschlands. Die „Agenzia di Roma“ veröffentlichte Mittwoch eine anscheinend inspirierte Darstellung des italienischen Standpunktes zu den Garantievorschlägen Deutschlands. Die italienischen Richtlinien bei den Verhandlungen mit Frankreich sind danach wie folgt: 1. Italien ist für einen Sicherheitspakt der fünf Großmächte, Italien, England, Frankreich, Belgien und Deutschland. 2. Italien glaubt nicht an die praktische Wirksamkeit des Genfer Protokolls, obwohl es seine Grundsätze schätzt. 3. Italien betrachtet als wichtige Vorbedingung für den Erfolg der jetzigen Verhandlungen, daß vor allem eine Verständigung zwischen den alliierten Regierungen erreicht werde, um dann später Deutschland einzuladen, diesem Übereinkommen beizutreten. Dies könnte auf dem Wege einer allgemeinen Konferenz der interessierten Staaten erfolgen, die die Sicherheitsfrage endgültig zu lösen hätte.

— Zur Reichspräsidentenwahl. Die Parteivorstände des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten haben sich gestern in getrennten Beratungen für die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten, dieser

Paul Radić beim König!

Maribor, 3. April.

Beograd, 2. April. Paul Radić, der Sprecher der kroatischen Bauernpartei in Beograd, wurde heute nachmittags um 6 Uhr vom König in Audienz empfangen. Nach der Unterredung, die in überaus herzlichem Tone stattfand und fast zweieinhalb Stunden dauerte, lud der König Paul Radić zum Nachtmahle ein.

Ein bedeutungsvolles Ereignis in der politischen Entwicklung unseres Staates folgt dem anderen. Dinge, die noch vor wenigen Tagen von den größten Optimisten für unmöglich gehalten worden wären, treten ein. Erscheinung und verändern zusehends das politische Situationsbild. Beograd hat wieder einmal seine Sensationen.

Seit der Vereinigung der drei jugoslawischen Völker und der Gründung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen geschah es gestern abends zum ersten Male, daß ein Mitglied der kroatischen republikanischen Bauernpartei am Hofe erschien und vom König in Audienz empfangen wurde. Wie die letzte Rede des Neffen des Herrn Stefan Radić, die mit einem Schlage die politische Innenlage veränderte, so bedeutet auch das gestrige Ereignis einen Akt von historischer Tragweite. Der Stein kam ins Rollen und bringt nun unaufhaltsam vor, alles mitreißend, was sich ihm eventuell auf seinem einmal eingeschlagenen Wege entgegenstellen sollte. Wenn die bisherige Schnelligkeit in der politischen Entwicklung noch einige Zeit andauert, dann dürften wir in wenigen Tagen vor einer politischen Plattform stehen, deren Bild wohl nicht im geringsten den politischen Situationsbildern der Vergangenheit gleichen wird.

Noch dazu ist nunmehr auch die Frage der Rekonstruktion der Regierung aktuell geworden und man muß in Anbetracht der fürwahr unwägbaren Ereignisse der letzten Zeit auch in dieser Frage auf Überraschungen gefaßt sein. Allerdings ist vorderhand in dieser Hinsicht nichts Bestimmtes und Offizielles in die Öffentlichkeit gedrungen, doch hat es, wenn nicht sämtliche Anzeichen trügen, den Anschein, als ob es Herrn Radić diesmal wirklich ernst darum zu tun wäre, die Kroaten nach ihrem Gesinnungswechsel zur aktiven Mitarbeit in der Regierung einzuladen. Diesbezügliche Verhandlungen seien bereits eingeleitet worden und hätten auf bei den Seiten zu Ergebnissen geführt, die für die politische Entwicklung von der größten Bedeutung sein werden.

Wenn es in der Tat zum Eintritte von Mitgliedern der kroatischen Bauernpartei in die Regierung kommen sollte, dann ist unser greifen Ministerpräsidenten eine langwierige Arbeit gelungen, die die Lösung der kroatischen Frage, des peinlichsten innerpolitischen Problems unseres Staatswesens seit seiner Gründung, in allernächste Nähe rückt und damit einen Weg eröffnet, der uns in absehbarer Zeit die Konsolidierung der inneren Verhältnisse erreichen läßt.

Nachdem nun die Kroaten mit ihren Konfessionen so weit gegangen sind, so weit sie überhaupt gehen konnten, und damit den Beweis ihres festen Willens erbracht haben, von ihrem bisherigen Programme abzulas-

sen und sich auf den Boden einer „jugoslawischen“ Politik unter Wahrung der Verfassungsverfassung zu stellen, ist es heilige Pflicht unserer führenden Staatsmänner, daß sie ihnen dargebotene glückliche politische Wen-

dung rechtzeitig ertassen u. daraus jene Konsequenzen ziehen, die allein imstande sind, mit der fruchtlosen und unheilvollen, kurzen Vergangenheit unseres jungen Staatswesens für immer zu brechen.

Parteien für die Reichspräsidentenwahl ausgesprochen. — Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, wird die offizielle Proklamierung der republikanischen Sammellandidatur Marx für den zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl wahrscheinlich schon heute erfolgen.

— **Troški redivous?** Aus Moskau wird berichtet: In hiesigen maßgebenden Kreisen verdichten sich die Gerüchte über den Wiedereintritt Troškis in den Rat der Volkskommissäre. Anlässlich der Tagung des Exekutivkomitees in Tiflis reisten Rykow und andere Regierungsmitglieder in einem Flugzeug zu Troški, der sich in Suchum befindet. Gelegentlich dieses Besuchs wurden Verhandlungen, wegen des Wiedereintrittes Troškis in die aktive Politik gepflogen. Troški will sich zwar von seiner bisherigen politischen Stellungnahme nicht lossagen, andererseits versucht man jedoch, zu einem Kompromiß zu gelangen, um ihn wieder zur Mitwirkung an den Regierungsgeschäften zu veranlassen. Die letzte Rede Troškis, die er in Suchum anlässlich der Trauerfeier für die verunglückten Mitglieder der transkaukasischen Regierung hielt, bedeutet unzweifelhaft ein Einlenken. Nach den im Umlauf befindlichen Gerüchten soll Troški nach einer Verleihung des Postens eines Vizepräsidenten des Rates für Arbeit und Verteidigung, dessen Präsident Kamenev ist, erhalten.



Tageschronik.

t. Promotion. Heute wurde an der Grazer Universität Herr Franz Glaser aus Slovenska Bistrica zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

t. Für den Schutz hervorragender Kunstwerke im Luftkrieg. Wie verlautet, beabsichtigt die italienische Regierung beim Völkerbund anzuregen, daß alle Städte von ausgeprochen historischem Charakter und solche, die Standardwerke der Kunst und Architektur enthalten, als offene Städte im Luftkrieg erklärt werden sollen. Alle Mitglieder des Völkerbundes sollen sich zur Einhaltung dieses geplanten Abkommens verpflichten.

t. Die graphische Arbeiterschaft gegen das neue Pressegesetz. Der Verband der graphischen Arbeiter in Jugoslawien berief im Einverständnis mit dem jugoslawischen Journalistenverbande für Sonntag, den 5. d. M. in Zagreb eine große Protestversammlung gegen das neue Pressegesetz ein. Gleichzeitig wird der Stuhischina ein Memorandum überreicht, worin die Ablehnung des Gesetzprojektes verlangt wird.

t. Die Kronrechnung in Zagreb verboten. Wie die Zagreber Blätter berichten, hat die Polizeidirektion in Zagreb eine Verordnung erlassen, wonach die Kronrechnung vollständig abgeschafft wird. Alle Geschäftskonten sind verpflichtet, Rechnungen usw. nur in Dinarmwährung auszustellen, sowie überhaupt nur in der Dinarmwährung zu rechnen. Alle Vereine, die ostentativ die Kronrechnung beibehalten, werden aufgelöst.

t. Vom jugoslawischen Feuerwehrverband. Der jugoslawische Feuerwehrverband hält seine diesjährige Tagung am 15. August 1. Z. in Dravograd ab. Zugleich wird das 50-jährige Bestandesjubiläum des Verbandes feierlichst begangen. Alle Feuerwehren sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und anderwärtige Veranstaltungen an diesem Tage zu unterlassen.

t. Von einem Schweine ausgefressen. Ein tragischer Fall ereignete sich dieser Tage im Dorfe Melez bei Beliti Bektel. Der zweijährige Sohn des Bauern Milos Gjurić spielte im Hofe, als eben die Schweineherde von der Weide heimgetrieben wurde. Da das Kind in einer Hand ein größeres Stück Brot hielt, kam ein Schwein auf dasselbe zu, schnappte nach dem Brote und biß dabei die Hand ab. Blutüberströmte sank das Kind zu Boden, worauf noch mehr Schweine hinzuströmten und das Kind im Nu vollständig auftrafen. Als die Eltern herbeigeeilt kamen, war das Kind bereits zerstückelt.

t. Im Seebade und klimatischen Kurorte Crivenica hat die Frühjahrsaison begonnen. Warmes, sonniges Wetter besonders geeignet für Rekonvaleszente, Schwächlinge und Katarthöse. Alle Hotels, Pensionen und Villen geöffnet. Bis 1. Mai reduzierte Wohnungs- und Verpflegungspreise. Informationen erteilt die Kurkommission. 3349

t. Studententravalle in Barcelona. Die Studenten der medizinischen Fakultät in Barcelona haben gegen die Ernennung des neuen Rektors eine Kundgebung veranstaltet, in deren Verlaufe sie die Räumlichkeiten des Rektors verwüsteten. Polizei schritt ein, worauf es zu einem Handgemenge kam, in dem mehrere Personen verletzt und zahlreiche Studenten verhaftet wurden. Der Unterricht an der medizinischen Fakultät ist eingestellt worden.

t. Furchtbare Eisenbahnkatastrophe. Wie aus Moskau berichtet wird, ist der Tschkentey Expresszug mit dem Moskauer Vorortzug zusammengestoßen; bisher zählt man 250 Tote und mehr als 100 Verwundete.

t. Schweres Automobilunglück bei Mostar. In der Nähe von Mostar ereignete sich am 1. d. M. ein schweres Automobilunglück. Ein Personenauto fuhr auf einer felsigen Straße der Stadt zu. Plötzlich löste sich auf dem Bergabhänge ein größerer Felsblock los, traf das in schnellem Tempo fahrende Auto und schleuderte es über den Bergabhänge hinunter. Drei Personen schieden auf der Stelle tot, während zwei im schwerverletzten, hoffnungslosen Zustande ins Spital überführt wurden. Das Auto selbst wurde vollkommen zerstört.

t. Eröffnung der jüdischen Universität in Jerusalem. Die neugegründete hebräische Universität in Jerusalem wurde vergangenen Donnerstag bei zahlreicher Beteiligung eröffnet.

t. Ungenossene Gattenpflichten! Es gibt in Arabien eine Wasserläuferart, dessen Weibchen es sich bei Aufzucht der Jungen sehr bequem macht und sie dem Männchen anvertraut. Wenn es seine Eier legen will, fängt es ein

Männchen, klebt ihm die Eier auf den Rücken und kümmert sich nicht mehr darum. Da der Rücken des unglücklichen Männchens eine Vertiefung hat, kann das Männchen die Eier nicht abschütteln. Wenn sie auskyläpfen und die Jungen größer werden, kann der Vater die Last kaum tragen. Man beobachtet bei einem 90-jährigen, die er als infanterter Rindervogel spazierenfuhr.

Nachrichten aus Maribor. Der Doffentlichkeit zur Kenntnis.

In der Nr. 70 des Pobjanor Blattes „Slovenec“ sieht sich die Ortsgruppe Maribor des Verbandes der Chauffeure Sloweniens veranlaßt, auch gegen die Autolenker der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Stellung zu nehmen und stellt die unwahre Behauptung auf, daß sich die dort den Chauffeurdienst versehenen Organe bis in die letzte Zeit nicht mit den erforderlichen Befähigungsdokumenten ausweisen konnten. Da diese aus persönlich egoistischen Gründen aufgestellte Behauptung in der Bevölkerung, besonders was den Rettungsaufverkehr anbelangt, Beunruhigung hervorrufen könnte, sieht sich das Kommando veranlaßt, mitzuteilen, daß nur geprüfte Chauffeure, die in genügender Anzahl vorhanden sind, den Dienst versehen dürfen. Da die Wehr aber unter der Leitung eines anerkannten Fachmannes einen Chauffeurkurs abhält, kommt es vor, daß bei Rettungsaufverfahrten und mit dem Löschgeräte die Chauffeuraspiranten als Chauffeure fahren, jedoch im Besitze eines geprüften Chauffeurs. Dies steht in keinem Widerspruch mit den bestehenden Gesetzen und Vorschriften.

Was das Verlangen des Chauffeurverbandes nach Anstellung eines Berufschaffeurs bei der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung betrifft, möchten wir darauf verweisen, daß die Wehr von der Stadtgemeinde einen erstklassigen Fachmann als Mechaniker zugewiesen erhalten hat, welcher auch geprüfter Chauffeur ist und jahrelang in einer Flugzeug- und Motorenfabrik gearbeitet hat. Derselbe gehört zwar nicht dem Chauffeurverbande an, hat aber seine Befähigung durch die gemeinsam mit dem Chauffeurkommandanten in eigener Regie durchgeführte Generalreparatur des Rettungsaufbestens bewiesen. Das Kommando ist sich der Tragweite seiner Verantwortung voll bewußt und daher bemüht, für genügenden Chauffeurnachwuchs zu sorgen. Der derzeit stattfindende Chauffeurkurs wird in kurzer Zeit 6—8 geprüfte Chauffeure der Wehr zur Verfügung stellen, welche kostenlos den Dienst versehen werden. Es besteht keine Veranlassung, den freiwilligen Charakter unierer Kdrerschaft durch Anstellung bezahlter Kräfte zu schwächen, ganz abgesehen davon, daß die gefürchtete Situation der Wehr dies gar nicht zuläßt.

Die im zitierten Artikel erwähnten Rarantole und Unglücksfälle haben auf die

Wehr keinen Bezug, da solche bisher nicht vorgekommen sind. Daß schließlich aber auch die Mitgliedschaft beim Chauffeurverband solche nicht verhindern kann, beweist am deutlichsten der Vorfall, daß ein Mitglied besagter Organisation bei ein- und derselben Fahrt eine geschlossene Bahnschranke und eine Kuh überfahren und die Mitschaffenden in nicht geringer Gefahr gebracht hat. Es würde sich empfehlen, dertart unrichtigartige Pauschalverpflichtungen einer dem Allgemeinwohl dienenden Kdrerschaft gegenüber zu unterlassen. Das Wehrkommando.

m. Auszeichnung verdienstvoller Winzer. Die hiesige Ortsgruppe der Landwirtschaftlichen Gesellschaft wird kommenden Sonntag im Saale der Bezirksvertretung sechs Winzer, die schon durch 30 Jahre an ihren Posten tätig sind, auszeichnen. Den Jubilantem werden Diplome und Geldgeschenke überreicht.

m. Evangelisches. Der Palmsonntagottesdienst in der evangelischen Christuskirche wird am 5. d. M. um 10 Uhr vormittags stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr sammeln sich die Kinder zum Jugendgottesdienst.

m. Aus der Geschäftswelt. Wie es bereits bekannt sein dürfte, hat Herr Anton Macun aus Ptuj das Manufakturwarengeschäft der Firma Karl Worsche in der Gospofla ulica Nr. 8—10 übernommen. Herr Anton Macun erfreut sich als solider und reeller Kaufmann sowohl in der heimischen als auch in der auswärtigen Geschäftswelt sowie bei seinen Kunden großer Wertschätzung.

m. Billige Kohle für Kriegsinvalide! Von der Ortsgruppe der Invalidenvereinerung wird uns geschrieben: Allen Mitgliedern, welche Kohle durch den Verband bestellt haben, wird mitgeteilt, daß Trikfaler Stückkohle 336 und Grieskohle 345 Dinar pro Tonne (ins Haus gestellt) kostet. Mitglieder der Ortsgruppe, welche noch Kohle zu bestellen beabsichtigen, werden ersucht, dies cheftens in der Verbandskanzlei bekannt zu geben, damit die Bestellung vollzogen werden kann.

m. Der Einzug des Lenzes in unserem Stadtpark. Wenn auch der Frühling kaltenmäßig bereits am 21. März begann, konnte man von ihm zu dieser Zeit nur noch wenige Spuren finden. Nun erst scheinen sich Frau Sonne und der Wettergott, die sich heuer dem Kommando der Kalendermänner ganz entzogen haben, einig geworden zu sein, daß es nun endlich tatsächlich Frühling werden soll. Auch unser Stadtpark legt davon bereits ein herabes Zeugnis ab. Der Verschönerungsverein ist eifrig bemüht, daß Neukere der Parkanlagen herzurichten. Emfuge Hände sind an der Arbeit, um dem Lenz das Kommen zu erleichtern. Die Blumenbeete werden umgegraben, die Pfade ausbessert und gereinigt. So wird auch das schon wirklich gefährliche Loch vor der Brücke am Ende in der Hauptallee verschwinden. Nur wäre es vielleicht schon aus

„Die drei schönen Bernhauens.“

Roman von Fr. Schma.

63 (Nachdruck verboten.)

Mit einem kurzen freundlichen Kopfnicken verabschiedete sich der Hausherr von der neuen Hausdame und ging zurück in sein Schlafzimmer.

Diese sah sich um. Der große Raum war mit gediegener Pracht eingerichtet. Schwere geschmückte Eichenmöbel standen an den Wänden, die zur Hälfte mit dunkelrotem Stoff bespannt, zur Hälfte getäfelte waren. Alte Binnkrüge und Teller standen auf dem Abschluß der Tafelung, und auf Büffet und Kredenz prangte ein wahrer Silberseh.

Aber ein Hauch von Unwohnlichkeit und Unordnung schwebte über dem Zimmer. Gisela faßte die Hand des Kindes, das sie aufmerksam betrachtete.

„Nun komm, Ise, und zeige mir mein Zimmer! Ich hoffe, daß wir gute Freunde werden.“

Sie kühlte eine leise Abwehr in des Kindes Wesen. Sie verstand aber auch in dessen Seele zu lesen und fühlte, daß es vieler Liebe und Güte bedurfte, sich Ihes Herz zu erobern.

„Hier, Fräulein, ist Ihr Zimmer — neben dem meinen.“ Ise hatte eine Tür im ersten Stockwerk geöffnet zu einem mäßig großen

Raum, der mit einem breiten Reformbett, großer Waschtisette, Kleiderschrank, Schreibtisch und Sofa ausgestattet war. Der Fußboden war mit Linoleum belegt, die Wände zeigten einen hellgrünen Delfarbenanstrich. Es war alles sehr zweckmäßig, hygienisch und praktisch. Doch ein leises Frösteln überließ sie — kühl und unpersönlich wie das Wohnzimmer.

„Früher, als Mama noch lebte, war hier alles anders. Wo ich jetzt schlafe, war Mamas Toilettenzimmer, Ihr Zimmer war Mamas Schlafzimmer, und daneben schlief Papa. Jetzt ist sein Zimmer Fremdenstube geworden. Im Anfang war es mir sehr einsam ohne ihn.“

„Jetzt soll es nicht mehr so sein, Isekind! Wir lassen die Türen zwischen unseren Zimmern offen, du bist dann nicht allein, und wenn du etwas wünschst, rufft du mich. Ich bin immer für dich da.“

Das hatte ihr noch keine von den Hausdamen gesagt. Ise sah ganz verwundert drein. Sie war aber noch mehr verwundert, fast verlegen, als Gisela sie liebreich umfaßte. „Wißt du nicht versuchen, Isekind, mir ein wenig gut zu sein und Vertrauen zu mir zu haben? Sieh, ich hab' dich schon jetzt lieb.“

Ise fühlte sich ganz im Banne dieser schönen, dunklen Augen, und als sich die warmen Lippen auf ihre Wangen legten, schlang sie von einer inneren, unwiderstehlichen Macht getrieben, ihre Arme um den Hals der neben ihr knienenden. „Ja, Fräulein — wie heißen Sie eigentlich?“

„Gisela Bernhausen.“

„Den Namen hab' ich noch nie gehört.“

Gisela schloß ihren Koffer auf und packte das Nötigste aus. Dabei mußte ihr Ise helfen, und das gab der Kleinen ein eigenes Gefühl von Wichtigkeit. Bisher war sie immer im Wege gewesen. Niemand hatte etwas von ihr verlangt oder sie um etwas gebeten. Man hatte sie bedient, aber mit einer gewissen Gleichgültigkeit, was das feinfühligke Kind schmerzlich empfunden hatte.

Gisela Bernhausen begab sich dann in die Küche, einem großen, hellen Raum im Untergeschoß.

Die Köchin und das Stubenmädchen tuschelten eifrig miteinander, als die Hausdame eintrat und sie freundlich begrüßte, indem sie die Hoffnung ausdrückte, daß man gut miteinander auskommen würde. Sie kühlte wohl eine versteckte Feindseligkeit der beiden, aber sie kümmerte sich nicht darum. Freundlich fragte sie nach allem. Aber nur mürrisch gab ihr die Köchin, eine ältere, starkknochige Person, kurzen Bescheid, dabei durchblicken lassend, daß die Küche ihr eigenstes Reich sei, in das ihr niemand dreinzureden habe. Die Hausdame schwieg zu diesen Ausfällen und bat das Stubenmädchen, ihr die übrigen Räume zu zeigen, was dieses bereitwillig tat. Die Frau Doktor sei vor einem Jahre gestorben, erzählte das saubere, rotbackige Ding; sie sei immer kränklich gewesen, dabei sehr launenhaft und nervös; sie habe dem

Herrn Doktor das Leben rechtchaffen schmerz gemacht.

Gisela schnitt ihr das Wort ab. „Ich denke, Kuni, wir wollen uns nicht gegenseitig das Leben erschweren. Herr Doktor hat mich engagiert, um Hausfrauensstelle zu vertreten, und demnach habe ich hier zu bestimmen und anzuordnen. Ich habe wohl bemerkt, daß man mir mit Mißtrauen begegnet und mit wenig freundlichen Bestimmungen. Ich kann das begreifen, aber ich bitte doch, das Vorurteil beiseite zu lassen und meinen guten Willen zu einem erspriehlichen Zusammenarbeiten anzuerkennen.“

Das hübsche Mädchen wurde Blutröt und suchte verlegen nach Ausreden. Man habe schlechte Erfahrungen mit den anderen Damen gemacht, sie sei schon drei Jahre da, die Köchin sechs Jahre —

„Ich will niemandes Rechte schmälern, ich bitte aber auch die meinigen anzuerkennen. Denn ich verlange nichts Unbilliges. Der Herr Doktor hat mir meinen Pflichtenkreis vorgeschrieben, und danach hab' ich mich zu richten.“

Am Abend saß Doktor Heimrod mit seinem Töchterchen und Gisela am Tisch, der heute einen ganz anderen Eindruck machte als sonst. Bunte Herbstblumen prangten in einer Vase auf dem weißen Tisch. Die Speisen waren zierlicher angerichtet. Ihm schien, als sei der ganze Raum verändert. Ise hatte rote Wädden und plauderte lebhaft.

(Fortsetzung folgt.)

wirtschaftlichen Gründen besser gewesen, wenn man statt Fichtenbretter, die trotz der Imprägnierung nur 3 bis 4 Jahre aushalten, Eichenbretter genommen hätte, die sicher 4 bis 5 mal so lange dauern würden. Für die Besucher des Stadtparkes, besonders aber für Kinder und deren Begleiter mögen aber die Warnungstafeln, die besagen, daß das Betreten der Rasenflächen sowie jede Beschädigung der Anlagen streng bestraft werden, wirklich als Warnung gelten. Winter und Stürme haben sowieso schon genug Schaden angerichtet und es gebührt unserem Verschönerungsvereine volles Lob und Anerkennung, daß er sich an die schwere Aufgabe, die angerichteten Schäden zu beseitigen, herangewagt hat. Mit vollster Berechtigung aber kann er auch das Entgegenkommen des Publikums und eine allseitige Unterstützung der Parkbesucher bei der Erhaltung der Anlagen in Anspruch nehmen.

m. Frühzeitige Badesaison. Schon seit einigen Tagen kann man in den noch empfindlich kalten Wellen der Drau die ersten Freunde des Wasserpotres beobachten. Trotz der noch ziemlich kühlen Zeit haben täglich in den ersten Nachmittagsstunden einige Herren in der Drau. Einer macht sogar Kühne Sprünge von der Reichspräde. Selbstredend finden sich immer auch viele Neugierige ein, die das Treiben der Badenden mit einem gewissen Schauer beobachten.

m. Fahnenentheilung des Radfahrerklubs „Perun“. Wie uns mitgeteilt wird, findet am 3. Mai I. J. die feierliche Fahnenentheilung des hiesigen Radfahrerklubs „Perun“ statt. Zur Feier des Tages wird ein großes Motor- und Radrennen veranstaltet.

m. Konkursware verkauft. Bezugnehmend auf unsere unter obigem Titel in der gestrigen Nummer erschienene Notiz wird uns mitgeteilt, daß die Waren zur Zeit des Aisgleichsverfahrens, als noch kein Konkurs verhängt war, verkauft wurden. Den Konkursverwalter trifft also in diesem Falle keine Schuld.

m. Spende. „Ungenannt“ spendete 15 Dinar für die Kranke, in großem Glend lebende Witwe. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht. Maribor, 3. April 8 Uhr früh: Luftdruck: 730; Barometerstand: 746,5; Thermohydrokop: — 12; Maximaltemperatur: + 9; Minimaltemperatur: + 8; Dunndruck: 9 Millimeter; Windrichtung: W; Niederschlag: 0.

—
Nachrichten aus Celje.

Die Frage der Umgebungsschule.

Kommissionelle Besichtigung des Schulgebäudes.

Celje, 2. April.

Die Frage der Umgebungsschule, die den berufenen Organen schon so viel Kopfschmerzen verursacht, scheint nun doch endlich ins Rollen zu kommen. Heute fand eine kommissionelle Besichtigung der Schullokalkäten statt, deren Ergebnis die eingelaufenen Beschwerden vollaus bestätigte. Es wurde festgestellt, daß das schon geradezu baufällige Gebäude den Schulzwecken nicht entspricht und eine anderwärtige Unterbringung der Schule unumgänglich notwendig erscheint.

In der Kommission befanden sich außer den Vertretern der Ortsgemeinde und des Ortschulrates der Bezirkshauptmann, der Bezirksschulinspektor, der Distriktsarzt und Vertreter der Woiwodschaft. Wie schon oben erwähnt, stellte die Kommission die vollkommene Unbrauchbarkeit der Schulzimmer aus Gesundheitsrückichten fest. Allenfalls wird diesem kommissionellen Befunde eine neuerliche Berichterstattung an die kompetenten höheren Stellen folgen mit der Befürwortung einer staatlichen Beihilfe. Über aber besteht wenig Aussicht, daß diese Frage die den Kern des Ganzen bildet, so bald gelöst werden wird; die Schulkinder und die Lehrkräfte werden gezwungen sein, noch weiterhin in der mit Krankheitskeimen erfüllten Luft zu bleiben.

Was den Bau eines neuen Schulgebäudes betrifft, feiert diese Bauaktion gerade heute ihr — 50jähriges Jubiläum, ohne irgend einen Erfolg aufweisen zu können. Schon vor 50 Jahren sah man die Notwendigkeit eines solchen Schulgebäudes ein, doch fand man in den ganzen Jahren hierzu nicht die nötigen Mittel. Schon im Jahre 1875 wurde vom Ortschulrate ein diesbezüglicher Beschluß verfaßt und die Baupläne angekauft. Der erste Bauplan sah nur drei Klassenzimmer

vor. Die Schulleitung befand sich damals in den Händen des Oberlehrers Lapan. Die so eminent wichtige Frage konnte jedoch trotz redlicher Bemühungen in den ganzen 50 Jahren keiner günstigen Erledigung zugeführt werden.

Heute zählt die Schule 13 Klassen mit ungefähr 600 Schülern. Acht Klassen sind im alten Gebäude, welches ursprünglich für Wohnzwecke bestimmt war, und im Jahre 1876 für Schulzwecke adaptiert wurde, untergebracht, während fünf Klassen im Gebäude des alten Gymnasiums untergebracht sind. Für Mittelschulzwecke fand man dieses Gebäude für unpassend und baute ein modernes Palais, welches noch heute zur Zierde der Stadt dient, zur Unterbringung der Volksschule der Umgebungsgemeinde muß es aber gut genug sein. Lange kann es jedoch nicht mehr andauern, da das Gebäude schon recht baufällig ist und die kompetenten Behörden wohl auch zur Einsicht gelangen werden, daß es so nicht mehr weitergehen kann. Wie wir erfahren, wurden alle Schritte unternommen, um die Frage einer baldigen Erledigung zuzuführen. Es ist zu hoffen, daß bei den maßgebenden Kreisen vollstes Verständnis gefunden wird.

c. Todesfall. Donnerstag den 2. d. um 23 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden Herr Andreas Perc, Gemeindefekretär der Umgebungsgemeinde, im hohen Alter von 76 Jahren. Das Leichenbegängnis findet Sonntag den 5. d. um 16 Uhr auf dem Ortsfriedhofe statt. R. i. p.

c. Aus dem Staatsdienste. Der Steueroberverwalter Ferdo Tigar wurde von Kostanj nach Celje und der Steueroffizial Franz Trentl von Celje nach Kostanj versetzt.

c. Steuerzahler, Achtung! Laut einer Kundmachung des hiesigen Steueramtes gelangen alle direkten Steuern für das 2. Quartal mit 1. Mai zur Zahlung. Die nicht rechtzeitig beglichene Steuer wird im Exekutivwege eingetrieben und werden den säumigen Zahlern außer den 8 Prozent Verzugszinsen 4 Prozent Mahngebühren, 4 Prozent Exekutionsgebühren und 2 Prozent Lizitationsgebühren angerechnet.

c. Errichtung einer öffentlichen Benzinstation. Die „Dil Vacuum Comp.“ hat beschlossen, in unserer Stadt zwei Stationen zur Benzinversorgung der Automobile zu errichten. Eine solche Station mit automatischer Pumpe zur Abgabe von je 20 Kilogramm Benzin wird in der Nähe der Autoreparaturwerkstätte Hafelsbach in der Pobjanska cesta und eine zweite auf dem Kretov trg gebaut. Jede Station wird mit 8 Benzinbehältern mit einem Gesamtkapazität von 2000 Kilogramm versehen sein.

c. Reorganisation der Feuerwehr. Dieser Tage erschien beim Bürgermeister eine Deputation der Freiwilligen Feuerwehr und erklärte sich bereit, in ihre Vereinnung auch slowenische Mitglieder aufnehmen zu wollen. Die seinerzeit zum Beitritte angemeldeten Personen mußte der Verein als für die Ausübung der schweren und aufopferungsvollen Pflicht nicht geeignet abgelehnt werden. Informationen zufolge haben sich nun verschiedene Gewerbetreibende zum Beitritte entschlossen, die sich der schwierigen Arbeit voll bewußt sind und gewillt sind, sie zur vollsten Zufriedenheit auszuführen. Somit ist auch dieser nun schon jahrelange Streit beendet und friedlich geschlichtet.

c. Mißgeschick eines Chauffeurs in Damenröden. Dieser Tage fiel es einer hiesigen Kaufmannsgattin ein, mit dem Auto ihres Mannes eine Spazierfahrt zu unternehmen. Sie lud zur Partie eine ihrer Freundinnen ein, setzte sich auf den Vorderstuh und bald ging es flott dahin. Die Freude und der Stolz, das Chauffieren schon vollkommen zu beherrschen, verwandelte sich aber gar bald in große Bestürzung. Am Hauptplatz angelangt, wollte die Dame in die schmale Melkandrova cesta einbiegen. Da sie aber durch das zu schnelle Fahren die Straßenverkehrsordnung überschritt, wurde sie an der Ecke von einem Wachmanne angehalten. Volens volens mußten sie Halt machen. Bisher wäre zwar noch alles gut abgelaufen, außer der angebrohten Strafanzeige wegen des schnellen Fahrens. Doch jetzt kam erst das Peinlichste: sowohl sich die unkundige Autolenkerin auch bemährte, den Wagen wieder in Bewegung zu setzen, wollte es ihr nicht gelingen. Soviel sie auch an den verschiedenen Hebeln hin- und herrückte, das Auto rührte sich nicht vom Platze. Dem Auge des Gesetzes leuchtete es bald ein, daß da etwas nicht ganz in Ordnung sei, er trat uogunals an die Lenkerin

heran und verlangte von ihr zu ihrer größten Bestürzung die — Führerlegitimation! Die Sache wurde dadurch noch verwickelter, da sich inzwischen auch schon eine große Menge nie schlender Neugieriger angesammelt hatte. Wer weiß, welchen Abschluß die ergöhlliche Tragikomödie genommen hätte, wenn sich nicht zufällig ein Fachmann gefunden hätte, der schmunzelnd an das Auto herantrat und es sachgemäß — ankurbelte! Die Partie wurde selbstredend fallengelassen und das Auto im ruhigen Tempo nach Hause gefahren. Das Schlusswort wird noch der Richter sprechen, vor welchem sich die unkluge Lenkerin zu verantworten haben wird.

c. Strakenreparatur. Die Umgebungsgerende läßt nun endlich die auf den Kofelberg führende Straße reparieren und bei der Auffahrt eine Stützmauer errichten. Der Besitzer des anstehenden Gartens erklärte, auf der Stützmauer einen Partisanen aufzustellen. Er wird diese Straße, die so viele Möglichkeiten für Unglücksfälle gegeben hatte, endlich in Ordnung gebracht. Man sieht, daß die Umgebungsgemeinde, trotzdem man ihre Wirtschaft in der Dossentlichkeit so gerne kritisiert, sehr ernsthaften ist. Die übernommenen Aufgaben voll zu erfüllen.

Theater und Kunst.

Urbini: Baron Trentl.

Baron Trentl ist eine noch ziemlich harmlose und gutmütige Operette, obgleich einige Banalitäten und Trivialitäten vom Standpunkt des guten Geschmades aus besser gemieden werden könnten. Sie bewegt sich in der üblichen Wiener Operettenform, nähert sich manchmal sehr dem Singpiel, hat auch die übliche Zahl der Hauptpersonen, die Diva, die Soubrette und die komische Alte mit ihren Kavalieren. — Urbini's Musik ist lärmend, aufdringlich, die immerwährende Benutzung der Schlagwerke geht dem Zuschauer schließlich auf die Nerven.

Herr Urvalet in der Titelrolle stand mit Humor und unerfütterlichem Gleichmut im Wirbel der Situationen und befriedigte darstellerisch vollauf. Das gleiche kann von der gesanglichen Leistung gesagt werden, obwohl die Partie Herrn Urvalet zu hoch liegt. — Frau Mitrovič ist eine bedeutende Operettendiva. Ihre Komtesse Lydia wurde in mündlicher Eleganz zur Darstellung gebracht. Eben solchen Respekt löste die Lösung des gesanglichen Problems ein. Das Prosa könnte aber in einer weniger makabren Art hervorgehoben werden. — Fräulein Savin als Maria stellt einen frischen, lieben Kerl auf die Bühne. Zu einer Soubrette hat sie Grazie und Temperament. Der gesangliche Part war minder gut. — Herr Janko, der Liebling des Publikums, gab glaubhaft den Bauernburden Nikola und konnte sich v. anders stürmischer Sympathieäußerungen von Seiten des Publikums erfreuen. — Herr Rasberger und Fräulein Petek waren wie immer voll am Platze und mußten das Duett im 3. Akt wiederholen. Fräulein Petek ist im Besitze eines angenehmen timbrierten Organs, welches Beachtung und Pflege verdient. — Von den übrigen Darstellern zeichneten sich noch besonders die Herren Grom und Karastovič aus, während auch kein anderer den Gesamteindruck störte.

Um die Regie machte sich Herr Rasberger verdient, welcher ganz hübsche Massenformationen schuf. Geschmados war aber das Szenenbild des 3. Aktes. Moderne Gardinen passen nicht in ein Zimmer des 18. Jahrhunderts.

Die musikalische Leitung oblag Herrn Mitrovič, welcher sich der Partitur in außerordentlicher Gewissenhaftigkeit annahm.

Der Großteil des Publikums amüsierte sich herrlich und spendete allen Mitwirkenden reiches Lob.

Nationaltheater in Maribor.

Reperioire:

Freitag, den 3. April: „Baron Trentl“. Ab. 8.
Samstag, den 4. April: „Scampolo“. Abon. C. (Premiere).
Sonntag den 5. April: „Baron Trentl“, Ab. C (Koupone).
Montag den 6. April: Geschlossen.

+ **Premiere der Komödie „Scampolo“.** Samstag den 4. d. findet die Erstaufführung der interessanten Komödie „Scampolo“ statt. Der talentvolle Dramatiker Nicodemi erwarb sich mit dieser Komödie ziemlich rasch einen Namen; sie gelangte fast auf allen größeren Bühnen zur Aufführung. Auf unserer Bühne werden die Damen Kovacic, Savin, Gabrijelcic und die Herren Zeleznik, Karastovič und Kolot mitwirken. Die Regie hat Herr Rasberger inne.

Kino.

Burg-Kino. Donnerstag den 2. bis Sonntag 5. April: „Das Signal“, Abenteuer aus dem amerikanischen Eisenbahnerleben.

Stadt-Kino. „Baron Garagan“, Abenteuerfilm in 6 Akten, von Freitag den 3. bis inkl. Montag den 6. April.

„Das Signal“, ein Drama aus dem amerikanischen Eisenbahnerleben. Das „Burg-Kino“ spielt bis einschließlich Sonntag einen Film, dessen Milieu gewiß einen Großteil des hiesigen Kinopublikums interessieren dürfte. Abgesehen von der spannenden, realistischen Handlung, die oft zum Atemberstenden führt, sind es die Eisenbahnerbetriebsarten, der zum Entgleisen gebrachte Güterzug, und der harte Kampf zwischen Liebe und Pflicht, den der Weichenswächter führt, um seinem Gewissen gerecht zu werden. Trotz des sturm- aufpeitschenden Bewußtseins, seinen häuslichen Frieden und sein Glück durch einen gewissenlosen Schurken und Trunkenbold gefährdet zu wissen, harret er auf seinem Posten aus, um zuerst die drohende Todesgefahr von den Reisenden des Expresszuges abzuwehren; nachdem dies gelungen, eilt sein treues Weib zu ihm, um ihm die Mitteilung zu machen, daß auch die ihr drohende Gefahr, die Störung des häuslichen Glückes, abgewehrt sei, indem sie den frechen Eindringling durch einen Revolverbeschuß verwundet und verscheucht habe. Prachtvoll sind die Aufnahmen der amerikanischen Urwaldszenerien usw.

„Baron Garagan“, ein Abenteuerfilm in 6 Akten, in der Hauptrolle Miß Carmel Myers, Miß Juliane Johnston und Adolf Wasser mann, wird Freitag, Samstag, Sonntag u Montag vorgeführt werden.

Wanzelaen in der Hochla. Schweinespeck D 22'50
„Marburger la. Schweinefleisch D 17'50“
Zelluna“ er- verkauft ab Samstag
zielen großen Erfolg bis auf weiteres S a d **Otto Marhold, Glavni trg.**

On the 1 st April aged 79
Robert Pearce Elworthy
the honour husband of M. Elworthy and the father of William R., Helen M. and Hilda M. Elworthy died at Hotel Meran to Maribor. Loved by all who knew him. 3352

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Dyalographen, Schöprographie, Farbänder, Kohlenpapiere, Durchschlagpapiere, Reparaturen und Reinigungen von Nähmaschinen.
Ant. Rud. Segal & Co., Slovanska ulica 7, Telefon 160
Keine Filiale! 86

Schuhe zu billigsten Tagespreisen in großer Auswahl bei Verano's Schuhherzeuger
Petra trg. 3036

Antiquarische Bücher und alte Briefmarken kauft Buchhandlung Heinz Gosposka ul. 26. 3204

Für Kindergarderobe empfiehlt sich den geehrten Damen geschickte junge Hausnäherin, welche auch auswärts geht. Keler, Aleksandrova cesta 43. 3264

Erfahrener Pedagog unterrichtet Mittelschüler, bereitet zur großen und kleinen Matura vor. Anträge an die Verwaltung unter „Erfolg garantiert“. 3202

Din. 50.000 gebe als Anleihe gegen Inhabersicherung auf Hausbesitz an erster Stelle. Anträge unter „Santos“ an die Verwaltung. 3351

Wer unterrichtet mich in Elementar- od. Serbokroatisch? Zuschriften mit Preisangabe unter „Serbokroatisch“ an die Verw. 3370

Realitäten

Ertragreicher Besitz mit Gasthauskonzession in der herrlichsten Lage gegen Abzahlung zu verkaufen. Unter „Wein- und Obstgut“ an die Verw. 3310

Kaufe und verkaufe. Kaufe sofort Villen oder Häuser in Maribor und Umgebung — wohnungsfrei — für 150.000 b. 250.000 Din.

Verkaufe Ziegelfabrik jährlicher Reinertrag mindestens 250.000 Dinar. 3324

Verkaufe Realität nächster Nähe Maribors, sechszimmerige Wohnung sofort frei

Verkaufe Häuser in und um Maribor.

Verkaufe Realitäten Häuser, Magazinshäuser in jed. Preislage.

Geschäftslokalitäten in Maribor an verkehrsreichsten Plätzen.

Wirtschaftsanwalt Dr. Srećko Lanjšić Maribor, Wilburkauerstraße ulica 6. — Teleph. 314.

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold, Silbermünzen, Edelsteine und falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstift. 1728
M. Siger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbel alter Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Silber bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vincetić, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

Gut erhaltener Victoria - Fiaker zu kaufen gesucht. Best. Angebots unter „3208“ an die Verw. 3208

Ein gut erhaltener Speisestimmerteppich wird gekauft. Angebote mit Preisangabe unter „Tippich“ an die Verw. 3344

Ein Hund, Zwerggattler, wird gekauft. Angebote mit Preisangabe unter „Zwerg“ an die Verwaltung. 3343

Gebrauchte Papierschere, Schnittgröße circa 35 cm. wird gekauft. Offerte an Ing. J. u. S. Bühl Maribor, Matherjeva ul. 3326

Zu verkaufen

Möbel
Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen werden zum Selbstkostenpreis verkauft. — Tischlerei Serzer in drag, Betrinjska ulica 8 (im Hof). 3288

2 große Registrierkassen „National“ (4 Laden), fast neu, billig zu verkaufen. Anträge unter „National“ an die Verw. 3342

Gutes Strapaz - Herrenrad wird verkauft. Zu besichtigen Sonntags Mejna ulica (Grenzgasse) 12. Muršič. 3340

Herrenrad extrastark, zu verkaufen im Manufakturgeschäft te Sostarić, Aleksandrova cesta. 3339

Herren - Uhrlette, 11 Karat, zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 13 Krabat. 3338

Divan mit Matratze, Zimmerstisch, Einziehklappe sowie Verschiebeschrank wegen Abreise zu verkaufen. Anfr. Verw. 3331

Prima Zuchterei zu verkaufen. Anfrage, Vormerkung Kancelje Scherbaum, Grajski trg. 3310

Kompl. Schlafzimmer, neu, um 2450 Din. zu verkaufen. Erbanova ul. 26. Tischlerei. 3367

Wegen Ueberflutung: Ottomane gut erhalten 480 Din., großer Plüschdivan 1000, 2 gleiche harte Betten 300, Kleiderkästen von 200 Din. aufwärts, einzelne Betten Bettwäsche, Zimmer- und Küchentische, elektrischer Kocher 100, Sessel, Stodert 2 Toiletenspiegel 120, 250 große Zimmerstühle m. Marmorplatte, Nacht kasten mit Marmor 140, Spitzenvorhänge, Bettdecken Tischluch. Anfr. Rotovžki trg 8/1 links. 3363

Herren- und Damenrad zu verkaufen. Wilburkauerstraße ulica 8/1, Tür 5. 3359

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, 1. Stock separater Eingang, an Herrn um 200 Din. zu vermieten. Ansuchen frei. Pod mostom 16/1, Tür 4. 3303

Schön möbliertes Zimmer sep. Eing., elektr. Licht, zu vermieten. Koroska cesta 40. Villa. 3356

Zu mieten gesucht

Kleines unmöbliertes Zimmer auch Dachbodenzimmer, sonstig zu mieten gesucht. Anträge Gasthaus Rojko, Gregorčičeva ul. 3241

Stellungsuche

Selbständige Kellnerin sucht Posten in besserem Gasthaus oder Restauration. Tafelova ulica 2, Tür 8. 3328

Schneidmeister, geprüfter Maschinist, sucht gestützt auf langjährige Zeugnisse, dauernde Stelle. Zuschriften an die Verwaltung unter „Strebiam“. 3251

Junger Kommiss, slowenisch u. deutsch Maschinschreiber und Stenographie, sucht Stellung in einem größeren Unternehmen. Unter „Ehrlich und fleißig“ an die Verw. 3358

NEU EINGEFÜHRT!

NEU EINGEFÜHRT!

HERRNHÖTE

bei Firma **Anica Traun**, Maribor, Grajski trg 1
MODERNSTE FORMEN! 1919 **BILLIGSTE PREISE!**

Wir bringen die traurige Nachricht, daß Herr
Ingenieur und Manufakturrat

Robert Pearce Elworthy

am 1. April 1925 im hiesigen Hotel „Meran“
im 79. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Direktion der Kohlenbergwerksgesellschaft
3353 in Podlož-Prastovec.

Fabriks-Niederlage Lajtersberger Ziegelfabrik

sämtliche Ziegelsorten zu original Fabrikpreisen wie im Ziegelwerke ab Lagerplatz.
2912

H. Andraschitz Baumaterialengrosshandlung
in Maribor
Vodnikov trg 4. Vodnikov trg 4.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme am Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Frau

Theresia Wreßnig

legen wir allen, insbesondere dem christlichen Frauenbund innigsten Dank.

Die Familien: 3335

Wreßnig und Bisočnik.

Samstag, 4. April

wird **Kalbfleisch** beim Stande neben Fleischhauer Gits zum Preise von **15 Dinar** per Kilo verkauft. Das Publikum wird gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß auch am Osterfesttag Kalbfleisch zum selben Preise und beim selben Stand zu haben sein wird. 3361

Perfektes Stubenmädchen

die etwas Kochen versteht, für kleinen, feinen Haushalt sofort oder bis 15. April gesucht. Gehalt 500 Dinar. Kein Abendausgang. Reflektiere nur auf besseres Mädchen oder Frau. Regina Hofen-berg, Vinhovič, Sugoštanien. 3341

Gelegenheitskauf

Das Haus Aleksandrova cesta 44, in nächster Nähe des Bahnhofes, drei Stock hoch, mit schönen Geschäftslokalen, Hofgebäude, großem Hof, Kellerräume und
3364

REALITÄT

in Arcevinna bei Maribor, knapp an der Straße gelegen, neben der Fabrik Wöberer, circa 4 1/2 Joch groß, davon 3 Joch Weingarten, Herrenhaus und Nebengebäude, schöne Fabrikräume mit Kraftanlagen, ist billig zu verkaufen. — Auskünfte erteilt Ferdinand Rogalsch, Maribor Franciskanska ulica 17.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftrauernde Nachricht, vom Ableben unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Onkels und Großvaters, des Herrn

Ignaz Paar

Hoteller und Realitätenbesizers

welcher am Donnerstag den 2. April 1925, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, plötzlich vom Allmächtigen ins Jenseits abgerufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet am Ortsfriedhofe in Jesenice, im Familien-grabe statt. 3376

Jesenice, Maribor, Subotica, Klagenfurt, Wien, am 3. April 1925.

Vera Paar, Gattin. Franc Paar, Fani Helm, geb. Paar, Gela Štagljar, geb. Paar, Mitzi Paar, Gusta Jarc, geb. Paar, Rosa Gängl v. Ehrenwert, geb. Paar, Kinder. Rudolf Štagljar, Fidelius Helm, Mario Jarc, Wolfgang Gängl v. Ehrenwert, Schwiegersöhne. Melli Paar. Schwiegertochter. Alle übrigen Verwandten.